



## Freisprechung der Kälteanlagenbauer in Springe

Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen konnten am 1. Februar 2002 zweiundzwanzig frischgebackene Kälteanlagenbauer im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Norddeutschen Kältefachschule (NKF) ihren Gesellenbrief in Empfang nehmen. Sie alle hatten die diesjährige Prüfung der Kälteanlagenbauer-Innung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt erfolgreich bestanden.

Anstrengende Prüfungstage lagen hinter den Jung-Gesellen, die wie immer an einem Freitag, dem letzten Schultag des Blockunterrichts, mit der schriftlichen Prüfung in Technologie, Technischer Mathematik, Technischer Kommunikation und Politik in den BBS Springe begonnen hatten. In insgesamt 300 Prüfungsminuten mußten die 29 angetretenen Kandidaten zeigen, was sie in den vorausgegangenen dreieinhalb Jahren gelernt hatten.

Eine weitere Aufgabe bestand in der „Fehlersuche“: Jeder Prüfling mußte in angemessener Zeit einen in einer Anlage eingebauten Fehler identifizieren und beheben. Vier Stunden der Prüfungszeit waren für die Arbeitsprobe vorgesehen. In diesem Jahr war ein Enthitzer zu erstellen: Aus einem 54 mm Kupferrohr entstand ein Behälter, der von der Druckleitung im mehrfachen Bogen durchquert wird. In der Praxis dienen derartige Wärmeübertrager der Wärmerückgewinnung aus Kälteanlagen, indem man so die im Kühlraum aufgenommene Wärmeenergie zur Erwärmung von Brauchwasser benutzt, ein System, das zur Energieeinsparung beitragen kann. Besonders bei dieser Arbeitsprobe muß handwerkliches Geschick bewiesen werden, weil z. B. die Deckel des Behälters paßgenau aus dem selben Rohr durch Aufbiegen und Zuschneiden eines

nisse. Die drei Spitzenreiter können immerhin jeweils mit der Note „2“ in Theorie und Praxis bzw. der Jahrgangsbeste, Björn Christiansen von der Firma Wellmann Kälte-Klima GmbH sogar mit einer „1“ in Theorie aufwarten. Besondere Erwähnung verdient auch die mit „Sehr gut“ bewertete Anlage von Alexander Burau (Firma Stibbe Kältetechnik GmbH, Wunstorf).

lungen, die sich jetzt schon am Horizont abzeichnen, in Berührung zu kommen; – Stichwort hier beispielsweise Kohlenstoffdioxid, CO<sub>2</sub>, mit seinen enorm hohen Drucklagen.

Für die BBS Springe gratulierte Klassenlehrer Oberstudienrat Dieter Schmidt seinen ehemaligen Schülern zum Gesellenbrief und blickte auf die vergangenen dreieinhalb Jahre der Schulzeit zurück, in denen



Die Jahrgangsbesten Björn Christiansen (Theorie „1“, Praxis „2“) Alexander Frauenstein und Maik Tietz (jeweils „2“ in Theorie und Praxis) zusammen mit OStR Dieter Schmidt, StD Klaus Busold (BBS Springe), Jürgen Heim sowie Obermeister Reiner Bertuleit



Gruppenfoto mit Obermeister Reiner Bertuleit, Prüfungsausschubsvorsitzenden Jürgen Heim und Werkstattleiter Wolfgang Montagne (vorne rechts)

Am Montag und Dienstag ging es dann mit der praktischen Prüfung in den Werkstätten der NKF weiter. In insgesamt 14 Stunden war eine komplette Kälteanlage aus den gegebenen Komponenten aufzubauen, zu montieren, zu verdrahten, zu befüllen, in Betrieb zu nehmen und einzuregeln.

Rohrteils herzustellen und sauber einzulöten sind.

So kam es am Ende bei mehreren Kandidaten zu Zeitüberschreitungen, die als Punktabzug zu Buche schlugen, und die Auswertung der praktischen Prüfung unter der Leitung des Prüfungsvorsitzenden Jürgen Heim ergab neben recht guten auch vier mangelhafte Ergeb-

Zu Beginn der Feier begrüßte der Schulleiter der Norddeutschen Kälte-Fachschule, Norbert Ludwig, die Junggesellen mit einer gelungenen Erlkönig-Parodie („Goethe möge mir verzeihen“) und verwies nicht ohne Hintersinn auf die zahlreichen Fortbildungsmöglichkeiten seiner Schule. Obermeister Reiner Bertuleit dagegen betonte, daß die Lehrzeit eigentlich noch nicht zu Ende sei und jetzt eine zweite Phase der Ausbildung folge. Sein Rat an die Neulinge: „Sammeln Sie Erfahrungen, lernen Sie weiter. Sie werden auch Fehler dabei machen, aber bitte machen sie keinen Fehler zweimal“, Außerdem sei gerade das Kälteanlagenbauerhandwerk einem rasanten Wandel unterworfen, so daß eigentlich alle davon ausgehen könnten, in ihrem künftigen Berufsleben mit Neuentwick-

die Schüler stets tüchtig gefordert worden seien, damit „ich hier strahlende Gesichter sehen kann“. Er bedankte sich besonders für das kreative „Abschiedsgeschenk“. Die Fühler der Modellkälteanlage im Klassenraum waren liebevoll vertauscht worden, so daß z. B. das Thermometer für die Druckleitung  $-6^{\circ}\text{C}$  anzeigte und das am E-Ventil  $+34^{\circ}\text{C}$ . Das zeige, daß die Schüler bei aller Büffelei, ihre Kreativität und den Sinn für Humor nicht verloren hätten. In diesem Sinne wünschte er Erfolg für ein Berufsleben, dessen Grundlagen nun gegeben seien.

Strahlende Gesichter gab es dann auch bei der Übergabe der begehrten Briefe sowie der Berufsschulzeugnisse und anschließend saßen Junggesellen und Angehörige noch eine Weile gemütlich bei Speis und Trank in der Cafeteria der NKF zusammen. D. S.